

Schwere Mehrfacherkrankungen

Sie selbst oder Ihr Angehöriger sind von schweren, lebensbedrohenden Mehrfacherkrankungen und deren Folgen betroffen.

Diese können unter anderem beinhalten:

- Herz- und Kreislauferkrankungen,
- Erkrankungen weiterer innerer Organe,
- die Auswirkungen eines Schlaganfalls,
- Atemstörungen,
- chronische Wunden,
- Ess- oder Schluckstörungen,
- Verwirrtheit,
- Immobilität.

Manchmal treten diese Erkrankungen und Beschwerden als Komplikationen nach einem langen Klinikaufenthalt auf. Möglicherweise sind dann auch aufwändige Behandlungsformen, wie z.B. Dialyse, künstliche Ernährung oder eine Atemunterstützung erforderlich.

Was ist eine palliative Begleitung?

Zur Behandlung Ihrer Erkrankungen verschreiben Ihnen Ihre Ärzte verschiedene Medikamente. Darüber hinaus erhalten Sie vielleicht eine Behandlung, die zwar nicht Ihre Erkrankungen heilen kann, die Ihnen aber hilft, dass Sie sich wohler fühlen. Dies nennt man **palliative Behandlung**.

Das Ziel einer palliativen Behandlung und Begleitung ist die Linderung Ihrer Beschwerden und eine **bessere Lebensqualität**. Sie soll Ihnen helfen, besser mit Ihren Erkrankungen leben zu können.

Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.

Hier finden Sie Unterstützung:

Informationstelefon: 0170 - 920 90 84

Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht und Ihre Rufnummer. Wir rufen Sie gerne zurück.

E-Mail: co.hilfe@hpvsh.de

Hilfe für Menschen mit chronischen Organleiden. Bitte schreiben Sie uns eine Nachricht.

www.hpvsh.de/hilfsangebote

Auf unserer Homepage finden Sie palliative und hospizliche Hilfsangebote in Ihrer Nähe.

Unsere Beratungsangebote sind kostenfrei.

Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.

Alter Markt 1-2, 24103 Kiel
Telefon: 0431 - 800 108 8
Fax: 0431 - 800 108 9

Spendenkonto:
Nord-Ostsee Sparkasse
IBAN: DE71 2175 0000 0106 1749 49
BIC: NOLADE21NOS



Ihr betreuender Arzt / Ihre Ärztin

Palliative Begleitung bei schweren Mehrfacherkrankungen



Eine Information für Patienten und Angehörige

Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.



Wie sieht eine palliative Begleitung aus?

Eine palliative Betreuung kann helfen, Beschwerden wie Atemnot, Schmerzen oder Angstgefühle zu lindern, z.B. durch die Gabe von geeigneten Medikamenten.

Bei einer chronischen Krankheit können Ängste, Depressionen oder schwere Sorgen eine große Belastung für Sie oder Ihre Angehörigen sein.

Unterstützende Gespräche können Ihnen in Zeiten helfen, in denen Sie sich wegen Ihrer Krankheit niedergeschlagen oder ängstlich fühlen oder wenn Sie sich Sorgen um Ihre Familie machen.

Unterstützung Ihrer Angehörigen

Ihre Krankheit kann Auswirkungen auf die gesamte *Familie* haben. Eine palliative Begleitung versucht, Belastungen, Sorgen und Nöte der *Angehörigen* zu lindern, z.B. durch Beratungsangebote, Gespräche oder durch konkrete zeitliche Entlastungen durch ehrenamtliche Begleiter oder Begleiterinnen.

Eine palliative Begleitung wird allen an einer schweren Krankheit leidenden Menschen und deren Familien angeboten, nicht nur im letzten Lebensabschnitt.



Wie erhalte ich eine palliative Begleitung?

Ihre betreuenden Ärzte können Ihnen eine palliative Behandlung anbieten.

Zusätzlich können weitere Hilfsangebote für Sie sinnvoll sein. Sie und Ihre Angehörigen können kostenfrei Entlastung und Unterstützung durch ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter erhalten, die ein **ambulanter Hospizdienst** in Ihrer Nähe bereit stellt.

Falls Sie eine intensivere palliative Betreuung zu Hause benötigen, werden Sie an ein **Palliative Care Team*** überwiesen. Das Palliative Care Team besteht aus einer Koordinationsfachkraft, einem Palliativarzt, besonders ausgebildeten Pflegekräften und anderen Therapeuten, die Ihre Betreuung zu Hause gewährleisten und miteinander abstimmen.

All diese Möglichkeiten einer palliativen Betreuung sind auch für Menschen in Alters- und Pflegeeinrichtungen verfügbar.

Wenn eine ambulante Versorgung zu Hause nicht mehr möglich ist, kann eine palliative Behandlung im Krankenhaus sinnvoll sein, z.B. zur Linderung schwierig behandelbarer Beschwerden. Dann können Sie auf einer **Palliativstation** behandelt werden. **Stationäre Hospize** stellen eine besonders umfassende Unterstützung und Versorgung für Menschen bereit, die an einer nicht mehr heilbaren Krankheit mit äußerst starken Beschwerden leiden.

* eine andere Bezeichnung hierfür ist: SAPV-Team, „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“

Schwierige Entscheidungsfindungen und Vorsorge treffen

Eine **Vorsorgeplanung** hilft Ihnen, vorausschauend wichtige Fragen zu beantworten, wie z.B.: „Wer wird Entscheidungen für Sie treffen, falls Sie dazu nicht mehr in der Lage sind?“ oder „Welche Therapiemaßnahmen sollten getroffen werden, falls Sie sich hierzu nicht mehr selbst äußern können?“.

Im Laufe schwerer Mehrfacherkrankungen können auch **schwierige Entscheidungen** über eingreifende Behandlungsformen, wie z.B. Operationen, Dialyse, künstliche Ernährung oder Beatmung anstehen. Gerade nach langem Klinikaufenthalt kann die Frage nach dem Ziel der weiteren medizinischen Maßnahmen äußerst wichtig werden - für Sie, Ihre Angehörigen und das Behandlungsteam. Hier ist es sinnvoll, die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen, aber auch die eigenen Vorstellungen und Werte in Ruhe abzuwägen.

Ihr Arzt oder Ihre Ärztin, Ihr Pflegedienst oder Ihr örtlicher ambulanter Hospizdienst stehen Ihnen beratend bei wichtigen Entscheidungen oder bei Fragen zu Ihrer Vorsorgeplanung zur Seite. Sie können Ihnen auch dabei helfen, für diese Fragen schriftliche Vorsorge zu treffen (Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung).